

23.01.2020

Niederschrift 004/2019

Jugendhilfeausschuss

am 18.11.2019 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal C.001-C.003 |
Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna

Beginn 16:00 Uhr

Ende 18:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Theodor Rieke

Kreistagmitglieder SPD

Herr Norbert Enters

Frau Ursula Lindstedt

Herr Hans-Jörg Piasecki

Kreistagmitglieder CDU

Frau Claudia Gebhard

Herr Jan-Eike Kersting

Herr Olaf Lauschner

Anwesend bis 18:20 Uhr

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Sandra Heinrichsen

Kreistagmitglieder GFL-Lünen / UWG-Selm

Herr Kunibert Kampmann

Ordentliches Mitglied

Herr Rainer Goepfert

Anwesend bis 17:00 Uhr

Herr Dirk Lampersbach

Frau Sandra Weniger

Frau Christine Weyrowitz

Anwesend bis 18:00 Uhr

Stellvertretendes Mitglied

Frau Cara Lena Becker

Vertretung für Frau Wibke Knoche

Herr Joachim Brennecke

Vertretung für Herrn Gerhard Steiner

Beratendes ordentliches Mitglied

Herr Roland Froch

Anwesend bis 18:00 Uhr

Herr Jörg Hüchtmann

Anwesend bis 17:20 Uhr

Herr Bernd Kasischke

Frau Birgit Mescher

Anwesend bis 18:20 Uhr

Herr Jörg-Andreas Otte

Anwesend bis 17:05 Uhr

Frau Dr. Petra Winzer-Milo

Anwesend bis 17:30 Uhr

Verwaltung

Herr Torsten Göpfert
Frau Katja Schuon
Frau Sandra Piccinno
Frau Birgit Nebling
Herr Klaus Faß
Frau Monika Thünker
Frau Mareike Born
Frau Angela Bräuer
Frau Birgit Diers

Dezernent
Fachbereichsleiterin
Sachgebietsleiterin
Sachgebietsleiterin
Sachgebietsleiter
Jugendhilfeplanung
Treffpunkt Windmühle, Fröndenberg/Ruhr
Leitung Treffpunkt Go in, Bönen
Schriftführerin

Abwesend:**Ordentliches Mitglied**

Frau Wibke Knoche
Herr Gerhard Steiner

Beratendes ordentliches Mitglied

Herr Jonas Beckmann
Herr Marc Beckmann
Herr Jürgen Haverkamp
Herr Huu Phuoc Josef Le
Herr Detlef Maidorn
Herr Sendogan Oturak
Herr Bürgermeister Friedrich-Wilhelm Rebbe
Herr Heiner Redeker
Frau Heike Redlin

Herr Rieke begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 07.11.2019 verschickt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest. Da es sich bei dem Tagesordnungspunkt 11.1 (DS 203/19/1 "Einrichtung einer vierzügigen Übergangseinrichtung in Bönen") um eine öffentlich zu beratende Thematik handelt, schlägt er vor, diesen Tagesordnungspunkt in den öffentlichen Teil, neuer Tagesordnungspunkt 8.1, der Tagesordnung zu verschieben. Gegen seinen Vorschlag ergeben sich keine Einwände. Weitere Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:**Öffentlicher Teil**

Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Punkt 2 122/19/1 Änderung der Nutzungsordnung für die drei Treffpunkte in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede

Punkt 3		Ferienspaß 2019; mündlicher Bericht
Punkt 4		Änderungen im Bereich Unterhaltsvorschussangelegenheiten; mündlicher Bericht
Punkt 5		Einrichtung von Familienbüros in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede; mündlicher Bericht
Punkt 6	198/19	Frühkindliche Alltagsintegrierte Sprachbildung; Zwischenbericht zum 31.07.2019
Punkt 7		Kommunale Präventionsketten; mündlicher Bericht
Punkt 8		Kindertagesbetreuung; aktueller Stand zur Kindergartenbedarfsplanung
Punkt 8.1	203/19/1	Einrichtung einer vierzügigen Übergangseinrichtung in Bönen
Punkt 9		Produkthaushalt 2020 - Budget 51 Familie und Jugend
Punkt 9.1	204/19	Produkthaushalt 2020 - Budget 51 Familie und Jugend
Punkt 9.2	154/19/1	Erhöhung der Finanzmittel für "Offene Kinder- und Jugendarbeit"; Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 23.09.2019
Punkt 10	196/19	Hilfen zur Erziehung; Entwicklung der Fallzahlen bis zum 31.10.2019
Punkt 11		Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen
Punkt 11.1		Kinder- und Jugendförderplan, mündlicher Bericht
Punkt 11.2		Finanzierung präventiver Hilfen über Bildung und Teilhabe

Nichtöffentlicher Teil

Punkt 12	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen
-----------------	--

Öffentlicher Teil

Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 2 122/19/1 Änderung der Nutzungsordnung für die drei Treffpunkte in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede

Erörterung

Herr Enters erklärt für die SPD-Fraktion die Zustimmung zur Drucksache. Damit sei man für die Zukunft der Einrichtungen gut aufgestellt.

Die CDU-Fraktion hätte bereits in der letzten Sitzung Beratungsbedarf angemeldet, so Herr Kersting. An der Einstellung seiner Fraktion, dass die kreiseigenen Einrichtungen einer generellen Regelung zur Nutzung bedürfen, hätte sich nichts geändert. Seine Fraktion stimme der Drucksache somit nicht zu.

Herr Göpfert erklärt, dass der Landrat bereits die Regelung getroffen hätte, dass das Kreishaus ausschließlich zur Nutzung durch die Kreispolitik und das Haus Opherdicke für alle Personen, die Räumlichkeiten anmieten möchten, darunter auch Parteien und ihre Gliederungen, zur Verfügung stünde. Andere Räumlichkeiten des Kreises seien letztendlich für diesen Nutzerkreis ebenso nicht zugänglich.

Beschluss

Die Nutzungsordnung für die Einrichtungen Treffpunkt „Go in“, Treffpunkt „Windmühle“ und Treffpunkt „Villa“ wird wie in der Anlage zur Drucksache aufgeführt beschlossen.

Abstimmungsergebnis

mehrheitlich beschlossen

12 Ja-Stimmen

4x SPD-Fraktion; 1x GFL-Lünen / UWG-Selm; 1x Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN; 6x AWO, Caritas, Diakonie Ruhr-Hellweg, Die Falken, Der Paritätische, Deutsches Rotes Kreuz

3 Nein-Stimmen

CDU-Fraktion

Punkt 3 Ferienspaß 2019; mündlicher Bericht

Erörterung

Herr Faß berichtet zur Thematik anhand einer Präsentation (Anlage 1). Unterstützt wird Herr Faß von zwei Mitarbeiterinnen, Frau Born, „Treffpunkt Windmühle“ in Fröndenberg und Frau Bräuer, Leitung „Treffpunkt Go in“ in Bönen. Zur Ansicht mitgebracht worden seien die Ergebnisse aus einem Projekt in Bönen, vier von zehn Fahnen, auf denen Kinder im Alter von acht bis vierzehn Jahren ihre Gedanken zum Leben in Bönen dargestellt hätten. Es hätte folgende Ferienspaß-Projekte gegeben:

- Mosaikprojekt in Bönen (Folie 3)
- Dirtbike-Strecke in Bönen (Folie 4)
- Fahrt an das niederländische Meer (Folie 5)

In Bönen hätte es 105 Veranstaltungstage sowie 32 Kooperationspartner gegeben, auch aus Nachbarorten.

- Aktion am Segelflugplatz in Kamen und in Holzwickede (Folie 6)
- Bauspielplatz in Holzwickede (Folien 7-9) – leider hätten die Bauten nach der Aktion entfernt werden müssen, weil das Gelände nicht eingezäunt sei
- Hofmalen in Holzwickede (Folien 10-11)

In Holzwickede hätten 100 Einzelveranstaltungen mit 32 Kooperationspartnern stattgefunden.

- Projekt Kunst und Kabel in Fröndenberg/Ruhr, zum upcyclen genutzt – zum Beispiel die Gestaltung von T-Shirts mit dem Plotter, die Herstellung von Federmäppchen aus Jeans (Folien 12-14)
- Reise nach Scharbeutz an die Ostsee (Folie 15)
- Reise nach Kroatien (Folie 16) – hierzu wird ein kurzes Video abgespielt, entstanden bei der Reise im Jahr 2018

Herr Enters führt aus, dass es wichtig sei, immer wieder hervorzuheben, dass im Rahmen des begrenzten Budgets der Jugendhilfe, mit dem Ferienspaß für die Nutzerinnen und Nutzer dieser Aktionen ein wesentlicher Beitrag geleistet werde. Da gebe es nicht nur die Freizeitbewältigung, im Sinne von miteinander Zeit verbringen, sondern hier werde auch Demokratiearbeit geleistet. Beispielsweise würden Tagesabläufe selbst gestaltet; er halte diese Arbeit insgesamt für sehr wichtig. Im Namen seiner Fraktion bedankt er sich für die mitgebrachten Gegenstände sowie die Präsentation. Ebenso werde seine Fraktion die Fortführung dieser Arbeit unterstützen.

Punkt 4 Änderungen im Bereich Unterhaltsvorschussangelegenheiten; mündlicher Bericht

Erörterung

Herr Göpfert führt kurz in die Thematik ein und Frau Nebling berichtet über die Änderungen im Unterhaltsvorschuss anhand einer Präsentation (Anlage 2).

Punkt 5 Einrichtung von Familienbüros in Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede; mündlicher Bericht

Erörterung

Frau Nebling berichtet, dass seit dem 01.09.2019 drei Kolleginnen in den Jugendamtskommunen unterwegs seien. Zurzeit würden diese den Neugeborenenbesuchsdienst ableisten und die Durchführung der U-Untersuchungen überprüfen. Des Weiteren würden sie bei der Herrichtung der Räumlichkeiten vor Ort mitwirken. Aktuell erfolge, gemeinsam mit dem Fachbereich Bauen, eine Prüfung der Räumlichkeiten. Der Fachbereich Bauen werde kurzfristig die Gesamtkosten ermitteln und Frau Nebling hoffe auf eine baldige Eröffnung der Familienbüros. Das sei sehr wichtig, zumal ein Bedarf der Familien bzw. Eltern deutlich er-

kennbar sei. Die drei Kolleginnen hätten sich auch bereits vor Ort, in Arbeitskreisen, Familienzentren und Kindertagesstätten, vorgestellt. Diese Einrichtungen sähen ebenfalls einen Bedarf, den sie selber nicht abdecken könnten. Hier bestünde bereits zum jetzigen Zeitpunkt eine gute Kooperation. Aktuell gebe es auch von anderen Diensten eine Anfrage zur Nutzung der Familienbüros für Sprechstunden. Frau Nebling macht deutlich, dass zunächst die Eigenversorgung erfolge und dann über anderweitige Nutzungen entschieden werde.

Auf Nachfrage von Frau Gebhard antwortet Herr Göpfert, dass nur Ärzte mit einer kassenärztlichen Zulassung eine U-Untersuchung durchführen dürften.

Frau Nebling antwortet auf weitere Nachfragen von Frau Gebhard, dass das Gesundheitsamt und die Arbeiterwohlfahrt für Beratungstermine (z.B. Mutter-Kind-Kuren) Interesse an den Räumlichkeiten gezeigt hätten und in Bönen bereits Miete gezahlt würde.

Auf Nachfrage von Herrn Lauschner zum Bezug der Räumlichkeiten in Fröndenberg/Ruhr antwortet Frau Nebling, dass der Baubereich zurzeit mit den Handwerkern den zeitlichen Rahmen koordiniere. Es müsse noch ein Anstrich erfolgen und das vorhandene Mobiliar ergänzt werden, bis zum Bezug dauere es nicht mehr lange.

Frau Schuon äußert auf Nachfrage von Herrn Kersting, dass sie sich aufgrund bisheriger Erfahrungen mit Bauprojekten für die Eröffnung der Familienbüros auf keinen Zeitpunkt festlegen lasse.

Punkt 6 198/19 Frühkindliche Alltagsintegrierte Sprachbildung; Zwischenbericht zum 31.07.2019

Der Zwischenbericht "Frühkindliche Alltagsintegrierte Sprachbildung" zum 31.07.2019 wird zur Kenntnis genommen.

**Punkt 7 Kommunale Präventionsketten;
mündlicher Bericht**

Erörterung

Frau Thünker berichtet zur Thematik anhand einer Präsentation (Anlage 3). Zur Folie 5 führt sie aus, dass die konstituierende Sitzung des Qualitätszirkels am 04.12.2019 stattfinde. Betroffen sei der Mittelkreis, mit Bönen, Fröndenberg/Ruhr, Holzwickede, Kamen und Unna.

**Punkt 8 Kindertagesbetreuung;
aktueller Stand zur Kindergartenbedarfsplanung**

Die Erörterung erfolgt unter Punkt 8.1.

Punkt 8.1 203/19/1 Einrichtung einer vierzügigen Übergangseinrichtung in Bönen

Erörterung

Herr Göpfert bittet um Nachsicht, dass erst heute eine Ergänzungsdrucksache vorgelegt worden sei. Aber bei der Erstellung der Drucksache hätte noch keine komplette Kostenübersicht vorgelegen.

Frau Schuon berichtet, dass eine Woche nach der Sitzung im September die schlechte Nachricht eingegangen sei, dass der Statiker von dem Bauvorhaben im alten Rathaus in Bönen dringend abgeraten hätte. Grund dafür seien der Wärme- und Brandschutz gewesen, aber auch eine Unklarheit über mögliche Schadstoffbelastungen. Somit hätte ein neuer Standort gefunden werden müssen. Zunächst hätte man sich, gemeinsam mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) und der Gemeinde Bönen, auf eine Informationsveranstaltung für betroffene Eltern geeinigt; diese hätte am 29.10.2019 stattgefunden. Auch die Einrichtung einer Notgruppe hätte nicht umgesetzt werden können. Nun solle als Übergangslösung eine vierzügige Containeranlage auf einer gemeindlichen Fläche, nördlich des alten Rathauses, errichtet werden. Sie bittet um Unterstützung bzw. Zustimmung zur Drucksache, denn die betroffenen Eltern würden eine zeitnahe Lösung ihres dringenden Betreuungsbedarfs benötigen.

Die Schaffung einer Übergangslösung sei immer sehr kostspielig, so Herr Rieke. Aber er bittet ebenso um Unterstützung bzw. Zustimmung.

Frau Lindstedt führt aus, dass immer mehrere Akteure zum Gelingen oder Nichtgelingen beitragen würden. Die Gemeinde Bönen betreffend richtet sie ihre Frage direkt an Herrn Otte und erkundigt sich, ob überhaupt baureife Grundstücke zur Verfügung gestellt werden könnten bzw. welche weitere Entwicklung zu erwarten sei.

Herr Otte antwortet, dass aktuell alles geregelt sei und die entsprechenden Flächen zur Verfügung stünden, sowohl die Fläche am Borgholz als auch die Fläche für die Übergangseinrichtung. Nach einer heutigen Beschlussfassung würden zeitnah die entsprechenden Verträge gestaltet.

In Bönen müsse dringend eine Lösung herbeigeführt werden, das sei klar, so Herr Kersting.

Auf Nachfrage von Herrn Kersting antwortet Herr Göpfert, dass die einmalig anfallenden Herrichtungs- und Aufstellkosten über die Nutzungsdauer verteilt würden. Demnach würden sich in den Jahren 2021 und 2022, kostenrechnerisch verteilt, einmalige Beträge wiederfinden. Dabei ginge es darum, die Belastung der differenzierten Kreisumlage durch Einmalaufwendungen in einem Jahr nicht deutlich ansteigen zu lassen.

Herr Rieke appelliert an die Kommunen, aufgrund der hohen Kosten gut zu wirtschaften, um erforderliche Kindertageseinrichtungen errichten zu können. Erfreulich sei, dass in Holzwickede gebaut worden sei und in Fröndenberg eine baldige Eröffnung bevorstünde. Damit es auch in Bönen zu einer zeitnahen Lösung kommen könne und die Kosten sich in Grenzen hielten, bittet er alle Beteiligten um Mitarbeit.

Beschluss

Die Errichtung von vier Betreuungsgruppen für die Versorgung von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren in einer Modulanlage an der Poststraße in Bönen in Trägerschaft der AWO wird beschlossen.

Hinsichtlich der Investitionskosten wird eine 100%-ige Bezuschussung der Einrichtungskosten, abzgl. eines bereits beantragten Zuschusses aus dem Bundesförderprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ für die Einrichtungskosten, beschlossen.

Der Landrat wird beauftragt und ermächtigt, einen entsprechenden Vertrag abzuschließen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 9 Produkthaushalt 2020 - Budget 51 Familie und Jugend

Punkt 9.1 204/19 Produkthaushalt 2020 - Budget 51 Familie und Jugend

Erörterung

Herr Göpfert und Frau Schuon berichten zum Produkthaushalt 2020, Budget 51, Familie und Jugend, anhand einer Präsentation (Anlage 4).

Vor dem Hintergrund, dass eine vollstationäre Unterbringung pro Kind etwa 60.000 Euro im Jahr koste, sei die Gesamtsumme keineswegs zu hoch angesetzt, so Herr Kampmann. Zu überlegen sei, ob andere Modelle vorhanden seien. Zum Beispiel würde sich für das Förderzentrum Nord, gemeinsam mit den Kommunen Werne, Bergkamen und Lünen, eine Pool-Lösung entwickeln. In diesem Rahmen sei über die Einführung einer weiteren Stufe nachgedacht worden, einer Unterscheidung zwischen Nichtfachkräften und pädagogischen Fachkräften. Des Weiteren führt er aus, dass das Förderzentrum relativ geringe Eingliederungshilfen hätte. Das könne auch durchaus so bleiben, wenn das genutzt wurde, was die Ausbildungsordnung Sonderpädagogik biete.

Auf Nachfrage von Herrn Kampmann antwortet Herr Göpfert, dass sich Hilfen zur schulischen Bildung im Wesentlichen auf den Vormittagsbereich beschränken würden. Die OGS (Offene Ganztagschule) sei eine Betreuungsleistung und daher hätten viele Jugendhilfeträger und auch andere Eingliederungshilfeträger bisher die Begleitungsleistung für OGS nicht gewährt. Jetzt sei rechtlich klargestellt worden, dass auch die OGS von den Hilfen zur allgemeinen Schulbildung erfasst würde und somit hätte man alles zusammengefasst.

Herr Enters teilt mit, dass mit der Steuerung strategische Ziele verfolgt werden könnten und auch seitens des Jugendamtes die Haltung zur Jugendhilfe deutlich gemacht werden könne. Seine Fraktion unterstütze, dass die Steuerung intensiver wahrgenommen werden solle. Mit den Planungen zum Anspruch auf OGS-Plätze ab 2025 müsse frühzeitig begonnen werden, auch gemeinsam mit der Schule. Es müssten immer mehr Hilfen zur Erziehung zur Verfügung gestellt werden und das mache sich auch finanziell bemerkbar. Das Jugendamt befände sich auf einem guten Weg, zum Einen durch entsprechende Hilfen und zum Anderen durch die Erweiterung der präventiven Ansätze, zum Beispiel durch die Errichtung von Familienbüros. Die Familie sei nun mal die erste und wichtigste Instanz die Kinder kennenlernen würden. Innerhalb der Kinder- und Jugendförderung sollten keine prozentualen Steigerungen erfolgen, aber sie müsse dennoch ein unverzichtbarer Bestandteil der Jugendhilfe bleiben. Seine Fraktion unterstütze das Vorhalten entsprechender Mittel. Zur stetigen Aufwandssteigerung durch die Kindertagesbetreuung führt er aus, dass jährlich darüber diskutiert werde, dass sich Kommunen darüber beschwerten würden, durch die differenzierte Kreisum-

lage in eine missliche Situation innerhalb der Eigenfinanzierung zu gelangen. Seine Fraktion freue sich über jedes neugeborene Kind und ärgere sich darüber, dass von Bund und Land keine Unterstützung käme. Auch das neue Kinderbildungsgesetz werde mehr Lücken verursachen als sie zu schließen. Das sei bedauerlich, aber die Eltern hätten den Rechtsanspruch zu Recht. Auch in den kommenden Jahren müsse mit einem erhöhten Aufwand gerechnet werden. Einer Stellenbesetzung im Jugendamt werde seine Fraktion zustimmen, denn diese sei zwingend erforderlich.

Herr Kasischke bringt seinen Ärger darüber zum Ausdruck, dass der Gemeinde Holzwickede ein hoher Mehraufwand für die Übergangslösung zum Neubau einer Kindertagesstätte in Bönen entstehe, zu finanzieren über die differenzierte Kreisumlage; die Gemeinde Holzwickede sei mit 90 Prozent überproportional betroffen. Der Bedarf in Bönen sei absehbar gewesen und er erkundigt sich, ob diesbezüglich keine Angaben im Haushalt gewesen wären.

Herr Göpfert erklärt, dass die Daten grundsätzlich im Rahmen der Haushaltsvorstellung benannt worden seien. Für die Übergangs-Kindertagesstätte in Bönen sei das zum damaligen Zeitpunkt noch nicht möglich gewesen. Eine Vorstellung der heutigen Daten sei zu keinem früheren Zeitpunkt möglich gewesen, da eine Abstimmung mit dem Kämmerer erst heute stattgefunden hätte. Die Größenordnung zum Kinderbildungsgesetz und zum Bundesteilhabegesetz sei der Bürgermeisterin bzw. den Bürgermeistern und Kämmerern vor Ort allerdings bereits bekannt gewesen.

Seine Fraktion sehe durchaus die Entwicklung in der Jugendhilfe und die Aufgabenschwerpunkte für 2020, so Herr Kersting. Kurzfristig hätte die CDU-Fraktion den Beschluss getroffen, der Übergangslösung für Bönen zuzustimmen, zumal die Kinderbetreuung erforderlich sei. Gerade in Holzwickede würden sich die Zahlen insgesamt sehr gut entwickeln und es werde versucht alles umzusetzen was für die Kinderbetreuung erforderlich sei. Hinter jeder Hilfe zur Erziehung stecke ein Mensch, diese Hilfe sei sehr wichtig und müsse auch finanziell gestemmt werden. Dementsprechend werde der Produkthaushalt heute zur Kenntnis genommen und die Beschlussfassung erfolge im Kreistag.

Der Produkthaushalt 2020 des Budgets 51, Familie und Jugend, wird zur Kenntnis genommen.

**Punkt 9.2 154/19/1 Erhöhung der Finanzmittel für "Offene Kinder- und Jugendarbeit";
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 23.09.2019**

Erörterung

Frau Heinrichsen erläutert den von ihrer Fraktion gestellten Antrag und erklärt, dass es durchaus beeindruckend sei, was mit Hilfe von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in Fröndenberg-Frömern in der Kinder- und Jugendarbeit bewegt würde. Sie bittet um Zustimmung, damit die Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche aufrecht erhalten bleiben.

Herr Enters äußert, dass man mit Stolz sagen könne, dass die offene Kinder- und Jugendarbeit in Frömern vorbildlich funktioniere. Beeindruckend sei ebenso, dass Eltern, Presbyter und Kirchenvorstände hinter der gemeinsamen Idee stünden. Der Kinder- und Jugendförderplan solle Klarheit zur Finanzierung der Kinder- und Jugendförderung bringen. Das von seiner Fraktion geforderte sozialräumliche Konzept sei die Grundlage für eine Entscheidung über die Finanzierung. Er gehe davon aus, dass andere Kirchengemeinden ähnliche Rechnungen aufstellen werden und man sich der Diskussion zur Aufstellung der Kinder- und Jugendför-

derung stellen müsse. Seine Fraktion wolle das mit in die Haushaltsberatungen nehmen, könne auch heute positiv entscheiden, erkläre sich aber ebenso mit einer Verschiebung der Beschlussfassung einverstanden.

Den Antrag, der letztendlich von der Ev. Kirchengemeinde Frömern käme, begleite und bewerte seine Fraktion positiv, so Herr Kersting. Dennoch bittet die CDU-Fraktion darüber im Gesamtpaket zum Haushalt in der Sitzung des Kreistages zu beschließen. Die bewährte und gute Arbeit der verschiedenen Einrichtungen solle über den Kinder- und Jugendförderplan gewürdigt und mit einer entsprechenden Finanzierung versehen werden. Zum vorliegenden Antrag bittet er bis zur Sitzung des Kreistages um eine fachliche Einschätzung durch die Verwaltung. Dann könne auch bis zum Inkrafttreten des neuen Kinder- und Jugendförderplanes einer entsprechenden Hilfe zugesagt werden.

Herr Göpfert erklärt, dass die Verwaltung nicht nur die Inhalte, sondern auch die Formalien betrachte. Aufgrund dessen hätte die Verwaltung den Brief der Ev. Kirchengemeinde Frömern aus formalen Gründen nicht an den Jugendhilfeausschuss weiterleiten können. Nach der Sitzung des Jugendhilfeausschusses im September bei der Ev. Kirchengemeinde Frömern sei zeitnah ein Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN eingereicht worden. Dadurch sei das Schreiben zum Bestandteil einer politischen Diskussion gemacht worden. Die Verwaltung werde versuchen, bis zur Sitzung des Kreistages eine fachliche Einschätzung zu formulieren. Die Kostenstrukturen der einzelnen Einrichtungen lägen nicht vor und könnten somit nicht bewertet werden, aber es werde versucht, das mit den Trägern zu eruieren und als Entscheidungsgrundlage vorzulegen.

Die Modelle und Projekte der Jugendamtskommunen müssten unterstützt und es müsse dafür Sorge getragen werden, dass es weitergehe, so Herr Kampmann. Die Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen in Frömern hätte er als politisch sehr engagiert wahrgenommen und das müsse unterstützt werden.

Herr Lampersbach halt einen Prüfauftrag bzw. eine fachliche Einschätzung für nicht erforderlich. Des Weiteren führt er aus, dass für die Gemeinde Bönen der Kirchenkreis Hamm zuständig sei und er bittet diesbezüglich um Berücksichtigung, zumal der Kirchenkreis Hamm signalisiert hätte, dass er keinen Förderbedarf sehe.

Frau Lindstedt hätte sich an dieser Stelle weniger Diskussion gewünscht, denn es gehe um eine kurzfristige Überbrückung und diese ins Detail gehenden Punkte würden im Rahmen der Aufstellung des Kinder- und Jugendförderplanes niedergelegt. Auch sie halte eine Beauftragung der Verwaltung für nicht erforderlich und hoffe, dass über den Antrag innerhalb der Haushaltsberatung nach bestem Wissen und Gewissen entschieden werde.

Herr Göpfert erklärt auf die Anmerkung von Herrn Lampersbach, dass er ebenfalls keine Basis für einen Prüfauftrag sehe. Grundsätzlich müsse eine Beantwortung und Bewertung im Rahmen des Gesamtkonzeptes erfolgen. Aufgrund der Haushaltslage des Kirchenkreises Hamm hätte dieser signalisiert, dass Gesprächsgrundlage für eine hauptamtliche Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde Bönen nur die Regelungen der Stadt Hamm sein könnten. Das würde bedeuten, dass die hauptamtliche Kinder- und Jugendarbeit des Kirchenkreises in Bönen zu 100 Prozent im Personalaufwand zu refinanzieren sei. Dazu gebe es im bisherigen Kinder- und Jugendförderplan des Kreises Unna keine Regelung.

Herr Rieke sehe insgesamt keinen großen Widerstand, aber eine endgültige Entscheidung erfolge in der Sitzung des Kreistages und entsprechende Fragen würden im Vorfeld geklärt. Es handele sich definitiv um einen einmaligen Betrag und fände im Kinder- und Jugendförderplan Berücksichtigung.

Die Entwicklung der Fallzahlen bis zum 31.10.2019 im Bereich Hilfen zur Erziehung wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 11

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Punkt 11.1

**Kinder- und Jugendförderplan,
mündlicher Bericht**

Herr Faß teilt mit, dass erste Ergebnisse der Partizipationsprojekte vorlägen. Dazu verweist er beispielhaft auf die ausgelegten Tafeln zu den Graphic-Recordings aus der Josef-Reding-Schule in Holzwickede. Seit kurzem liege eine erste schriftliche Zusammenfassung der Grundschulbefragungen der drei Jugendamtskommunen von SQUIRREL & NUTS, Gesellschaft für strategische Beratung mbH, vor. Diese bedürfe aber noch der Erläuterung und werde in die Fachkonferenz am 29.01.2020 gegeben. Die Befragung der weiterführenden Schulen sei abgeschlossen, aber hier warte man noch auf eine schriftliche Auswertung durch das Beratungsunternehmen. Eine als Zugabe avisierte, begleitete Online-Befragung aller Schülerinnen und Schüler, hätte nicht stattgefunden; sei aber auch nicht kostenrelevant. Stattdessen hätte eine Zettelbefragung stattgefunden, aber auch diese Ergebnisse lägen noch nicht vor. Aktuell lief eine Expertenbefragung an Hochschulen und Facheinrichtungen zu altersspezifischen und entwicklungspsychologischen Themen bzw. lebensweltorientierten Fragen wie Armut und Gender. Auf der Fachkonferenz am 29.01.2020 spiele SQUIRREL & NUTS die Ergebnisse aus dem ersten Teil in die Expertenkonferenz der ortsansässigen Vereine und Verbände. Ab Februar fänden in den Kommunen Workshops statt, in denen die Fragen der Befragung von SQUIRREL & NUTS an die Jugendlichen vor Ort gestellt würden. Damit sollen die Kinder und Jugendlichen erreicht werden, die bislang nicht erfasst worden seien. Zu diesen Workshops werde auch ganz bewusst die Politik, also die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses und die örtliche Politik, insbesondere die Jugendorganisationen, eingeladen, um sich an der Bedarfsentwicklung beteiligen zu können. Ebenso würden die Bürgermeisterin und die Bürgermeister entsprechend informiert bzw. ebenso zur Teilnahme an den Workshops eingeladen. Herr Faß lädt die Ausschussmitglieder insbesondere deswegen ein, weil sie den eingeladenen Kindern und Jugendlichen als Gegenüber und Gesprächspartner/in dienen und die Bedarfe in den Prozess einbinden könnten. Nach Abschluss der Bedarfsanalyse und dem Eintritt in die Ergebnisphase werde der Jugendhilfeausschuss automatisch beteiligt. Die Termine der Workshops lauten wie folgt:

- 01.02.2020, 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr – Fröndenberg-Frömern, Ev. Gemeindehaus
- 15.02.2020, 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr – Bönen, 6m-Ebene des Förderturms
- 29.02.2020, 12.00 Uhr (**Anmerkung der Schriftführung: Die Uhrzeit wurde zwischenzeitlich auf 11.30 Uhr aktualisiert**)
bis 17.00 Uhr – Holzwickede, Ev. Gemeindehaus

Die entsprechenden Einladungen erfolgen schriftlich. Über die Ergebnisse dieser Termine sowie des Termins am 29.01.2020 werde er im nächsten Jugendhilfeausschuss berichten. Herr Faß bittet den Vorsitzenden darum, SQUIRREL & NUTS ebenso zur Berichterstattung einzuladen. Aktuell sehe die Planung vor, den Kinder- und Jugendförderplan im Mai 2020 zur Abstimmung zu stellen und in der Zwischenzeit entsprechende Beratungsunterlagen auszuhändigen.

Herr Enters bittet um Berücksichtigung durch die Verwaltung, dass am 15.02.2020 ebenso die Klimaschutzkonferenz angedacht sei und somit eine Kollision für Teilnehmende entstünde.

Punkt 11.2 Finanzierung präventiver Hilfen über Bildung und Teilhabe

Herr Brennecke bezieht sich auf das Thema „Bildung und Teilhabe“ und führt aus, dass in anderen Gremien bereits diskutiert werde, ob die präventiven Hilfen ebenso über das Bildungs- und Teilhabepaket zu finanzieren seien; so werde es in anderen Kommunen bereits praktiziert. Er fragt nach, ob es diesbezüglich konkrete Planungen gebe.

Herr Göpfert antwortet, dass diese Thematik bereits durch einen Prüfauftrag des Kreistages aus Juli 2019 zu bearbeiten sei. Eine Optimierung solle vor dem Hintergrund der Fragestellung, ob es für den Kreis Unna sinnvoll sei, eine sogenannte YouCard, eine Bildungskarte, einzuführen, wie sie bereits in Hamm seit längerem existiere. Im ersten und zweiten Quartal 2020 werde sich die Verwaltung mit der Thematik befassen und im Anschluss entsprechend informieren.

Weitere Mitteilungen der Verwaltung oder Anfragen ergeben sich nicht.

Anlagen

1. Präsentation „Ferienspaß und Jugendfreizeit 2019“ – Bericht Herr Faß
2. Präsentation „Änderungen im Unterhaltsvorschuss“ – Bericht Frau Nebling
3. Präsentation „Kommunale Präventionsketten“ – Bericht Frau Thünker
4. Präsentation „Haushalt 2020 – Budget 51, Familie und Jugend“ - Bericht Herr Göpfert

gez. Birgit Diers
Schriftführerin

gez. Theodor Rieke
Vorsitzender